

Franckesche Stiftungen zu Halle

Réglément Donné Par Une Dame De Haute Qualité, Oder Anweisung Zum Rechtschaffnen Leben Von einer sehr vornehmen Standes Dame Für Mde. ... Ihre Sohns ...

Liancourt, Jeanne de Schomberg

Leipzig, 1713

VD18 12984329

Das II. Cap. Auf was für Art man sich Vergnügung und Müsse machen dürffe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-190779](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-190779)

Das II. Cap.

Auf was für Art man sich
Vergnügung und Müsse
machen dürffe.

Damit ihr überzeugt seyn
möget / daß man sonst in
keinem Fall sich Vergnügungen
und Müsse / machen dürffe / als
wann der Leib und das Gemüth
zu erleichtern ist / um selbe zu de-
nen Bemühungen / welche / wo
man will selig werden in allen
Dingen zu übernehmen / desto
tüchtiger zu machen : so wollet
ihr / geliebte Tochter / nur beden-
cken / daß wir / so bald die erste
Sünde in Adam begangen / nicht
allein zur Arbeit und zum Tode
verurtheilet / sondern auch aus
dem Ort der Ruhe und Ergö-
lichkeit verstoßen / und ausgejaget
worden / also daß man nachher /
selbe in dieser Welt nicht mehr su-
chen solle.

2. Dies

2. Dieses Stücke unsers Straf-Urtheils / ist über dem von Gott auch recht zur execution gebracht / indem derselbe unter alle Vergnügungen der Welt / in welche Er uns aus dem Paradiese verjaget nachher nur Bitterkeit und Ungelegenheiten gemischet / und das Gute / so nach dran ist / hat er um keiner andern Ursache daran gelassen / als damit die Menschen nachdencken möchten / was doch eine dergleichen Lust / und so was Gutes seyn würde / so von allem Ubel und Ungelegenheiten gereiniget wäre / damit wir nach so etwas streben.

3. Daher sind wir verbunden / solcher Absicht Gottes / uns gemäß zu bezeugen / und die Vergnügungen dieser Welt für nichts anders anzusehn / als daß wir nur dadurch die Vergnügungen der künftigen Welt sollen lernen verlangen. Und wenn das erst ist / so werden wir den irdischen

schen

schen Lüsten nicht nachhängen / und sie suchen / als wären sie selbst / der Zweck alles unsers Thuns und Lassens (a). Wir werden auch alsdenn alle Welt-Vergnügungen nicht weiter brauchen / als nur so weit es angehen will / und mit der Begierde bestehen kan / die ewige Freude / welche wir in dem andern Leben erwarten / zu erlangen.

(a) Oder als lebten wir hier in der Welt / um hier unsre Vergnügung zu haben / und als durfften wir darnach trachten / wie wir uns hier ein gut lustig Leben schafften / oder gar sprechen / wie die Menschen thun / wozu man sonst in der Welt wäre / und was das Leben sonst nützte / so uns zum Kampff / Leiden und Erlangung eines andern Lebens gegeben ist.

4. Auf die Weise werden wir keine sündliche Vergnügungen uns machen / und auch der zulässigen uns sehr behutsam bedienen / theils die Zeit besser anzutwenden / theils auch unser Herze nicht so sehr auszulassen / und voller Zerstreuung und Freymühtigkeit zu
ma

machen. Und nach meinem Be-
 düncken / ist eine von den sicher-
 sten Regeln / (ohne denjenigen
 worüber ihn einen verständigen/
 und heiliggesinnten Beicht-Va-
 ter können befragen) damit man
 erkennen möge / welche Vergnü-
 gungen / zulässig oder unzulässig
 seyn/das man sich vor Gott stel-
 le / und zusehe / ob man ihm die
 Vergnügung so man sich machen
 will / könne als eine unschuldige
 und zulässige Handlung darbrin-
 gen. (a) Denn gewiß / wo man
 ein Christe ist / so wird man in sich
 eine inwendige Überzeugung fin-
 den / das solch Opfer und Dienst
 erweisung / so man Gott mit der
 Vergnügung thun will / dem lie-
 ben Gott / wo sie wirklich was
 unrechts an sich hat / nicht anstän-
 dig / und unzulässig sey / man
 wird auch mercken / das man sün-
 dig handle / wo man es doch thue.
 Und unter solche Lüste wird man
 finden / das gewißlich / die Bals
 (Sänke) die Comcedien / die ba-
 le-

leren, (verblendete Tänze) die eitle Asserbleen (Zusammenkünfte) die Aufzüge / die Promenaden (Spazierungen) so man thut zusehen und gesehen zu werden / gehören. Über dem auch das ungezähmte Spielen / da man ziemlich Zeit und Geld darauff wendet / wenn man auch schon nicht sonst mehr Ursachen wüßte / warum es sündlich.

(a) Das ist / ob ich mit guten und freudigen Herzen Gott anreden / und sagen könne: Mein Gott / ich will zu deinen Ehren / und dir zu Liebe / mir diese Lust machen / ich weiß daß du kein Mißfallen dran hast / auch daß dir eine Liebe und Dienst damit geschieht / daß ich meinen Leib etwas zu erhohlen / und zu meinem Beruffe tüchtiger zu machen / selbe vornehme.

5. Und wo euch / meine geliebte Tochter / dieser Punct hart vor kommt / entweder weil es wider eure Neigung und Gelüste / oder weil ihr starck könntet genöthiget / und euch eingebildet werden / man müßte es so mitmachen als andre / so

so leset nur die H. Schrift / son-
derlich neues Testaments / damit
ihr sehet / ob das Exempel und die
Lehre des HErrn Jesu / mit dem
was ich sage / übereinkomme / oder
nicht / und erkundiget euch / wie
die Christl. Kirche / und die besten
Lehrer der Kirchen es erkläret.

6. Denn ich weiß daß ihr dort
noch dazu finden werdet / wie auch
die unschuldigste Vergnügen
nicht einmahl andern können
verstattet werden / als denen / so
auch schon unschuldiges Herzens
sind / das ist denen / so Gott be-
währet für vorseßliche Sünden /
so daß andre / derer sich auch nicht
einmahl zur Erleichterung ihrer
Mühe / und Unglückseligkeiten
es sey denn mit grosser Behutsam-
keit und Demuth. (a) gebrau-
chen dürfen.

(a) Wir Evangelischen verstehen diß so /
daß ein ungeheiligter Mensch / auch
nicht einmahl in einer unschuldigen Lust /
unschuldig sey / und sie mit reinem Her-
zen sich mache / denn den unreinen ist al-
les